

GemeindeBrief

GUT ZU WISSEN
Informationen für UNS in Uetze

Mai 2015



„Fürwahr, er ist nicht ferne von einem Jeden unter uns.“

(Apg 17, aus 27)



Wort zum Monat



Liebe Geschwister,

im Monat Mai feiern wir erneut zwei christliche Hochfeste des Kirchenjahres: Christi Himmelfahrt und Pfingsten.

Zwischen Ostern und Himmelfahrt liegen 40 Tage, eine biblische Zahl mit großer Symbolkraft. Jesu Himmelfahrt verbindet sich aufs engste mit der Verheißung seiner Wiederkunft. In Apostelgeschichte 1 lesen wir, dass die Jünger ihm nachsahen, als er von einer Wolke „aufgehoben“ wurde. Zwei Männer in weißen Gewändern trösteten sie mit den Worten: „Dieser Jesus [...] wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.“ Apostel Paulus beschreibt die Wiederkunft Christi mit „entrückt werden [wir] auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen“ (1Thess 4,17). Die Wolke als Zeichen der Gegenwart und Herrlichkeit Gottes, die auch bei der Taufe Jesu und seiner Verklärung auf dem Berg in Erscheinung tritt.

Bereits im Alten Testament lesen wir von der Entrückung zweier Menschen: Henoah und Elia. Die Himmelfahrt Jesu ist jedoch von größerer Dimension. Während Henoah und Elia nicht zu sterben brauchten, musste Jesus Christus vor seiner Himmelfahrt am Kreuz sterben. Deshalb ist seine Himmelfahrt einzigartig und unvergleichbar. Sie weist auf sein Gehen an einen speziellen Ort mit einer besonderen Absicht hin. So verstehen wir jedenfalls seine Worte vom „Hingehen“ und „Wiederkommen“ (vgl. Joh 14,3). Es war kein trauriger Abschied von den Jüngern, sondern ein segnender und hoffnungsvoller. Mit großer Freude kehrten sie nach Jerusalem zurück, berichtet uns der Evangelist Lukas. Christi Himmelfahrt ist das Fest seiner Thronbesteigung. Er tritt seine Herrschaft zur Rechten Gottes an. Sein Vater hat ihn erhöht. Einerseits kann er nicht mit der Größe des Weltalls erfasst werden, andererseits ist er mitten in seiner Gemeinde „bis an der Welt Ende“ (Mt 28,20), eben „nicht ferne von einem jedem unter uns“.

Zu Pfingsten, 50 Tage nach Ostern, erfüllt sich, was er seinen Jüngern kurz vor seiner Himmelfahrt versprochen hatte: Sie empfangen die Kraft des Heiligen Geistes. Darüber hinaus sollen sie Zeugen sein. Sie haben Trost und einen Auftrag erhalten und spüren sofort, dass dies mehr als bloße „Augenzeugenschaft“ bedeutet. Die Ausgießung des Heiligen Geistes gibt ihnen Kraft und Mut. Obwohl ihr Herr und Meister nicht mehr leiblich unter ihnen weilt, ist er dennoch nicht „ferne“ von ihnen. Sein Geist lenkt und leitet ihr künftiges Wirken. Auf diese Weise ist Christus mit ihnen weiterhin unterwegs, so wie auch mit uns in der heutigen Zeit.

In diesem Sinn wünsche ich gesegnete Feiertage!

Euer Ralph Wittich

Unser Bezirksältester Helge Mutschler schreibt:

Welch eine Verwandlung ist da geschehen! Hinter verschlossenen Türen saßen die Jünger und fürchteten sich. Resigniert und mutlos waren sie. Erschöpft. Und wenige Wochen später bezeugten die Apostel „mit großer Kraft“ die Auferstehung des Herrn Jesus (Apostelgeschichte 4, 33).

Wie verwandelt waren die Jünger. Verwandelt, weil der Herr ihnen begegnet ist.

Ich wünsche uns Begegnungen mit dem auferstandenen Herrn. Begegnungen mit Gott, die uns verwandeln. Begegnungen, die aus uns noch kraftvollere und mutigere Christen machen.

„Wann bist du zuletzt Jesus begegnet?“, fragte kürzlich ein Priester im Gottesdienst. Diese Frage stelle ich nun uns allen: „Wann bist du zuletzt Jesus begegnet?“

Vielleicht ist dir Jesus erst vor einer Stunde begegnet, und du hast es nicht bewusst wahrgenommen. Schau einmal genau hin. Hast du vielleicht eine der folgenden Situationen erlebt?

1. Irgendetwas brachte mich dazu, **stehen zu bleiben**. Ich spürte: Was da ist, was da geschieht, das geht mich an. Irgendetwas, das ich kaum feststellen kann, ist am Werk. Irgendetwas oder irgendwer ist anwesend.
2. Oder so: Ich **erinnerte** mich einer vergangenen Zeit und mir wurde plötzlich klar, dass da irgendeine Linie ist von damals zum heutigen Tag hin, irgendein Zusammenhang. In meinem Leben zeigt sich etwas wie ein Plan. Irgendwer hat mein Leben im Auge. Irgendetwas oder irgendwer hat hier etwas vorgezeichnet.
3. Oder so: Ich erlebte ein **Glück**, ich fühle mich wohl, es geht mir gut, mir begegnet ein freundlicher Mensch, vielleicht einer, der mich liebt, und mich erfasst der Gedanke: Das hat mir jemand zuge-dacht. Wer immer es sei, ich möchte ihm dankbar sein.
4. Irgendetwas traf mich wie ein **Schock**: So kannst du nicht weiter-machen. Du verfehlst die Bestimmung, die in deinem Schicksal angelegt ist. Du verfehlst dich selbst und vielleicht auch die anderen.
5. Oder ich empfand: Trotz allem, das Leben meint es gut mit mir. Im Grunde ist alles voll von einem guten **Sinn**. Ich kann vertrauen.

6. Oder: Ich **entging** knapp einer **Gefahr**. Was war das, was mich bewahrt hat? War das nicht ein unbekannter Jemand, der seine Hand im Spiel hatte?
7. Ich kam auf einen guten, lebendigen, fruchtbaren **Gedanken** und verstand dabei: Der ist nicht von mir. Der ist mir ein-gefallen. Mir zu-gefallen. Aber wer hat ihn mir zugeworfen?
8. Oder mir ging irgendetwas auf: **Ach so!** So ist das! Das ist ja alles ganz anders! Muss ich mich jetzt nicht mit allen meinen Kräften neu orientieren? Aber woraufhin?
9. Irgendetwas aus dem **Schattenbereich meiner Seele** stand mir plötzlich hart entgegen, irgendein Versagen, ein Verdrängen, eine Zwielfichtigkeit, und ich kam um den Gedanken nicht herum, ich hätte da etwas zuzugeben. Ich hätte etwas zu verantworten. Aber vor wem? Und was bedeutet das für meinen weiteren Lebensvollzug?
10. Mir ging ein andermal auf: Da legt dir einer eine **Aufgabe** vor die Füße. Die fordert dich. Die hat Folgen. Aber unabhängig von den Folgen, die sie für dich hat: Du musst sie anfassen.
11. Ich habe eine **Gebetserhörung** erlebt.
12. Ich habe ein konkretes **Zeichen** erhalten.

Hast du eine oder mehrere dieser Situationen erlebt? Dann ist dir darin vielleicht Jesus begegnet.

Ich wünsche dir Gotteserlebnisse, Glaubenserfahrungen, Gebetserhörungen, ja einfach Begegnungen mit Jesus. Jede dieser Begegnungen mag dich kraftvoller, hoffnungsvoller und mutiger machen.

Mit herzlichen Grüßen
Euer Helge Mutschler

Aus unserer Gemeinde

Konfirmation 2015



Am 26.04.2015 standen Timo Albrecht und Joshua Winterberg im Mittelpunkt. Es war der Tag ihrer Konfirmation. Neben der Gemeinde waren die Familien und viele Gäste der Konfirmanden anwesend, um sie an diesem besonderen Tag zu begleiten.

Der Gottesdienst wurde von Priester Stefan Korpiun geleitet und stand unter dem Bibelwort aus Johannes 11, 28: „Der Meister ist da und ruft dich“

In seiner Predigt ging Priester Korpiun auf die Besonderheit der Konfirmation ein und wünschte den Konfirmanden, dass sich dieser Segenstag auf ihr ganzes Leben auswirken möge. Im Weiteren legte er Timo und Joshua ans Herz, dass Jesus immer für sie da ist und auch sie, so wie im Bibelwort beschrieben, ruft. Er gab den Ratschlag, diesen Ruf so oft wie möglich zu hören und anzunehmen.

Der Chor leitete auf besonders feierliche Art mit dem Lied „The Lord bless you and keep you“ von John Rutter zur Ansprache an die Konfirmanden und zur Segenshandlung über. Es handelt sich um die Vertonung des Aaronitischen Segens aus 4. Mose 6, 24 bis 26, dem ältesten in der Bibel überlieferten Segensspruch: „Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig“.

In seiner Ansprache an die Konfirmanden vor dem Altar forderte Priester Korpiun Timo und Joshua auf, sich so oft wie nur möglich zu freuen, denn daraus erwächst eine besondere Kraft in ihrem Leben. Er zitierte dazu einen Ausspruch von dem bekannten Theologen Dietrich Bonhoeffer: **„Freue dich so viel du kannst; denn Freude macht stark“.**

Das Redaktionsteam und die ganze Gemeinde wünschen Timo und Joshua auf ihrem weiteren Lebensweg Gottes reichen Segen und immer viel Freude.

do

Himmelfahrt 2015

In einem Gespräch in der letzten Woche habe ich mit meiner Gesprächspartnerin festgestellt, dass der Monat Mai ja "soviele Brückentage" hat mit dem Ergebnis: "einfach schrecklich für unsere soziale Arbeit!"

Zwei Tage später las ich: - Himmelfahrt ist dann, wenn der Himmel mit der Erde in Berührung kommt .

Nach heutigen Maßstäben könnte man sagen: Jesus war ja kein Held, sondern eher ein Verlierer auf dem ersten Blick. Am Ende hing er am Kreuz. Nach damaligen Gesichtspunkten von Bewunderung und Verklärung besonderer Menschen hätte man Jesus schnell in der Versenkung verschwinden lassen. Im Lukas Evangelium können wir aber lesen: gerade Jesus, verspottet und verachtet, der nach unseren Maßstäben gescheitert zu sein scheint, ist zu den Menschen von ganz unten gegangen, hat sich selbst in den Schatten gestellt, sich für die Armen eingesetzt. Der unsere Maßstäbe auf den Kopf gestellt hat, gerade dieser Mann aus Galiläa hat seinen Platz bei Gott.

Himmelfahrt....

Wenn "man" sich dem Thema mehr annimmt, könnte ein Gedanke sein: *Wie schade, dass "Er" weg ist. Der Mai, ein schöner Monat, mit vielen Brückentagen, und wir Christen feiern Himmelfahrt, d.h. Abschied von Jesus von dieser Welt. Hättest du nicht noch ein wenig bleiben können, oder vielleicht auch für immer? Wären dadurch nicht vielleicht: Kreuzzüge, Scheiterhaufen, Kriege usw.verhindert werden können? Ebenso unsere ungelösten Probleme, uns heilen?*

Nein, Jesus hat uns "verlassen".

Jesus hat bei seinem Abschied von "Kraft aus der Höhe" gesprochen. Er hat seine Jünger gesegnet.

Danach hat er sich verabschiedet. Die Jünger blieben zurück: nicht mit düsteren Abschiedsmienen glaube ich, sondern mit großer Freude, kann man im Lukas Evangelium nachlesen.

Daraus resultiert für mich: wir ziehen in ein Leben, oder sind bereits mittendrin, mit Zuversicht und Glaubensmut-

Himmelfahrt....

Es muss alles erfüllt werden, schreibt Lukas.

Im Blau des Himmels über uns. Im leuchtenden Mai/oder Grau des Novembers, im Verzeihen, in der Hoffnung.

Im Lachen, das dem Dunkel den Boden entziehen kann.

Jesus ist da, weil er lebt. Mit Jesus im Himmel ist vieles erfüllt und nichts ist einfach mehr so...

Jesus, der nach ganz unten ging, ist jetzt ganz oben bei Gott!

Wir Christen können unser Leben in seinem Sinn gestalten und sein Segen ist uns immer ganz nah!

Dann, glaube ich, berühren sich der Himmel und die Erde....

Eure Ulla

Veränderung

Neulich habe ich in einer Zeitschrift ein bemerkenswertes Foto gesehen, das mich animiert hat, diesen Beitrag zum Thema „Veränderung“ zu schreiben. Auf dem Foto war eines der ersten Automobile von Carl Benz zu sehen, das von drei jungen Japanern bewundert wurde, wobei jeder dieser Männer ein I-Phone oder I-Pad in der Hand hatte. Der Fotograf wollte mit diesem Bild sicherlich zum Ausdruck bringen: „Seht, wie sich die Zeiten ändern!“ Dabei ändert sich die Zeit gar nicht. Für Carl Benz war vor 150 Jahren eine Minute, eine Stunde, ein Tag oder ein Jahr genau so lang wie heute für uns auch. Deshalb müsste man eher sagen: „Seht, was der Mensch alles verändert!“

Gerade in der Technik sind heutzutage rasante Veränderungen festzustellen. Kaufe ich mir ein Gerät auf dem neuesten Stand der Technik, ist es oft schon nach einigen Monaten nicht mehr aktuell, es gibt wieder etwas Neues und Besseres. Die menschliche Intelligenz und sein Erfindergeist sind unerschöpflich und führen zu ständigen Veränderungen in allen Lebensbereichen.

Aber was ist mit uns Menschen selbst? Verändern wir uns auch? Die Antwort lautet eindeutig: Ja. Wir unterliegen schon körperlich, ob wir wollen oder nicht, den biologischen Grundgesetzen. Wir werden älter und das ist trotz mancher Versuche, dieses vielleicht zu verdecken, früher oder später sichtbar. Wir ändern gelegentlich auch mal unsere Meinung, die vermeintlich in Stein gemeißelt war. Wir können unser Outfit ändern. Wir ändern unseren Beruf. Ein Tapetenwechsel verändert unsere Wohnung. Wir wechseln die Automarke usw.

Das sind alles rein äußerliche Veränderungen. Am wichtigsten ist es aber, dass wir uns innerlich verändern. Schon Apostel Paulus schrieb an die Römer: „...sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene“ (Römer 12, 2).

Hierbei kommt es m. E. in erster Linie nicht darauf an, seinen Sinn dem Zeitgeist anzupassen oder seinen Sinn zu ändern, weil das nun mal ab und zu so sein muss. Die innerliche Veränderung muss vielmehr erfolgen, um dem Guten zu dienen. Was ist denn das Gute im christlichen und somit im göttlichen Sinn? Das ist Gott selbst und insbesondere auch mein Nächster. Ich soll immer wieder meinen Sinn, also meine Gedanken, meine Überzeugungen, Ansichten und Taten überprüfen und ggf. verändern, damit mein Nächster davon profitieren kann und sich über das Gute, das dann auch von mir ausgeht, erfreut und es ihm im Leben hilft und fördert.

Die innere Veränderung ist für uns Menschen wahrlich eine große und immerwährende Aufgabe. Dabei geht es nicht um weltbewegende Dinge, die die Menschen und das Leben verändern, wie die Erfindung der Dampfmaschine, der Glühbirne oder des Computers. Fangen wir einfach mit den kleinen Dingen an. Schon der bekannte russische Schriftsteller Leo Tolstoi hat gesagt:

„Die winzigen Dinge machen das wahre Leben aus.“

do

Infos aus unserer Gebietskirche

Konzerte des Jugendchores aus Südafrika

Ergänzung zu den im April veröffentlichten Konzertterminen:

Das für Montag, 18.05.2015, im Bezirk Halberstadt angekündigte Konzert findet in der Kirche Wernigerode, Lüttgenfeldstraße 3 b, statt. Beginn: 19:00 Uhr.

Pfingstgottesdienst am 24. Mai 2015

Der Gottesdienst zu Pfingsten 2015 findet in Lusaka/Sambia statt und wird weltweit übertragen. Er beginnt um 10 Uhr. Ab etwa 09.30 Uhr wird ein Vorfilm gezeigt; anschließend erfolgt die Live-Sendung aus dem National Heroes Stadium in Lusaka.

Unser Stamppostel dient in englischer Sprache. Von Lusaka wird das Signal in den Bischoff-Verlag nach Frankfurt übertragen. Dort wird der Gottesdienst in über 20 Sprachen übersetzt und in alle angeschlossenen Länder übertragen.

Für kranke und ältere Geschwister, die die Übertragungsgemeinden nicht aufsuchen können, gibt es die Möglichkeit, per Telefon- oder Internetübertragung am Pfingstgottesdienst teilzunehmen. Näheres kann beim Gemeindevorsteher erfragt werden.

Anfrage des Bischoff Verlags

Liebe Geschwister, liebe Familien,

Ostern ist gerade vorbei, aber wir werfen schon heute einen weiten Blick in die Zukunft (und noch einmal einen zurück in die vergangene Advents- und Weihnachtszeit).

Heute bitten wir euch, liebe Geschwister, um eure Mithilfe und wertvolle Unterstützung.

Der Bischoff-Verlag plant für diesen Winter ein Buch mit dem Titel „Vom Himmel hoch, da komm ich her – Die schönsten Gedichte, Lieder und Geschichten für eine besinnliche Zeit“ (das ist der Arbeitstitel): Es soll ein Weihnachtsbuch mit neuapostolischer Ausrichtung werden. Wir im Verlag denken an ein schönes, weihnachtliches, „festlich“ gestaltetes Buch.

Gerne möchten wir euren Glaubens- und Erfahrungsschatz in dieses Weihnachtsbuch aufnehmen. Deshalb bitten wir euch, den Fragebogen auszufüllen oder einen kleinen Beitrag für dieses schöne Buch zu schreiben. Was verbinden *Ihr* besonders mit dem Weihnachtsfest? Was bedeutet *Euch* die Zeit im Advent?

Wir wären euch auch sehr dankbar, wenn ihr uns ein „Weihnachtsbild“ von euch schicken könnt, wo ihr mit euren Kindern, Freunden, Bekannten oder Verwandten in der Zeit zwischen Advent und Weihnachten zu sehen seid. Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr an diesem Buch mitwirken würdet und uns eure Texte, Bilder und Antworten bis Ende April per E-Mail schicken könntet.

Selbstverständlich erhaltet ihr in der Adventszeit ein Dankeschön von uns, wenn euer Fragebogen oder euer Text im Buch veröffentlicht wird.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir euch gerne zur Verfügung (Wolfgang Schuster, Programmplaner und Lektor im Bischoff-Verlag, w.schuster@bischoff-verlag.de)

Mit freundlichen Grüßen aus dem Bischoff Verlag
Wolfgang Schuster

Weihnachtsbuch – Fragebogen für die Familien

Wie feiert ihr die **Adventszeit** und **Weihnachten**?

- Gibt es Bräuche in eurem Land in der Zeit vor Weihnachten (zum Beispiel: Adventskalender, Adventskranz, Plätzchenbacken)?
- Schmückt ihr die Wohnung, die Zimmer, die Haustüre?
- Schickt ihr Grüße an andere vor Weihnachten?
- Wie wird Weihnachten in **eurem Land** gefeiert? Gibt es in eurem Land besondere Bräuche zur Adventszeit und zu Weihnachten? (zum Beispiel: ein besonderes Weihnachtsmahl, die Weihnachts-

ansprache der Königin oder des Präsidenten, Singen von Weihnachtsliedern, Aufstellen einer Weihnachtskrippe ...)

- Gibt es in **eurer Familie** spezielle Rituale oder Gewohnheiten zu Weihnachten?
- Wann feiert ihr Weihnachten?
- Wie feiert ihr Weihnachten in der Gemeinde?
- Was für Aktivitäten gibt es bei euch in der Gemeinde vor Weihnachten und zum Weihnachtsfest?
- Gibt es Besonderheiten in eurem Weihnachtsgottesdienst in der Gemeinde?
- Wie entkommt ihr dem „Vorweihnachtsstress“?
- Gibt es bei euch einen Weihnachtsbaum?
- Schenkt ihr euch etwas zu Weihnachten?
- Wie feiert ihr Weihnachten? Im Kreis der Familie und Verwandten, mit Freunden, mit Geschwistern aus der Gemeinde?
- Gibt es eine lustige (Familien-)Geschichte zum Weihnachtsfest von euch?
- Was war euer schönstes Weihnachtsfest? An welches Weihnachtsfest habt ihr besondere Erinnerungen?
- Hat Musik an Weihnachten einen besonderen Stellenwert für euch oder feiert ihr in der Stille?
- Was ist euer Lieblings-Weihnachtsgedicht?
- Was ist euch an Weihnachten ganz besonders wichtig?

Es genügt, wenn ihr, ihr lieben Geschwister, zu den Fragen ein paar kurze Sätze schreibt. Die Redaktion kümmert sich anschließend um die abschließenden Formulierungen.

Vielen Dank für eure Antworten.

Gottesdienste im Mai 2015

So	03.05.	9:30	BÄ Mutschler	Glaube aus der Predigt <i>Denn wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden. Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: „Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!“ Römer 10,13–15</i>
Mi	06.05.	19:30	BE Schubmehl	Das gute Werk <i>Ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu. Philipper 1,6</i>
So	10.05.	9:30	Pr Berkefeld	Der Weg zur Vollkommenheit <i>Jesus antwortete ihm: Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach. Matthäus 19,21</i>
Do	14.05. Himmelfahrt	9:30	Pr Bunert	Große Freude <i>Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude. Lukas 24,51.52</i>
So	17.05.	9:30	BE Schubmehl	Warten auf die Kraft aus der Höhe <i>Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr ausgerüstet werdet mit Kraft aus der Höhe. Lukas 24,49</i>

Mi	20.05.	19:30	Pr Winkelmann	Geduldig auf Gott hoffen <i>Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn hoffen.</i> <i>Klagelieder 3,26</i>
So	24.05. Übertragung	10:00	StAp Schneider aus Sambia	Pfingsten 2015 <i>Und der Geist und die Braut sprechen: Komm!</i> <i>Offenbarung 22,17a</i>
Mi	27.05.	19:30	Pr Kiehn	Wandeln im Geist <i>Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.</i> <i>Galater 5,25</i>
So	31.05.	09:30	BE Schubmehl	Begleitung durch Gott, den Dreieinigen <i>Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!</i> <i>2. Korinther 13,13</i>

Weitere Termine und Vorschau 2015

So	10.05.	10:00	Gd für Jugend, Begrüßung der Konfirmanden, Vorbereitung Mitteldeutscher Jugendtag, BÄ Lorenz, Hannover-List
Do - So	14.05. - 17.07.		Mitteldeutscher Jugendtag in Erfurt StAp Schneider
Mi	01.07.	19:30	BezAp Klingler in Uetze
So	27.09.		Ämtergottesdienst, Übertragung aus Düsseldorf StAp Schneider
So	04.10.	9:30	Ap Burchard in Uetze
So	15.11.		Übertragung aus Zwickau StAp Schneider

Impressum:

Herausgeber: Neupostolische Kirche, Mitteldeutschland, Gemeinde Uetze, Katenser Weg 15, 31311 Uetze

Verantwortlich: Martin Schubmehl (ms)

Redaktion:

Dietmar Olschewski (do), Kerstin Reese (kr), Ulla Bochmann (ub), Nico Winterberg (nw), Birgitt Schubmehl (bs),

Auflage: 120 Exemplare. **Erscheinungsweise:** monatlich.

©Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt.